



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Lessings sämtliche Werke

in 20 Bänden

Briefe, die neueste Litteratur betreffend

Lessing, Gotthold Ephraim

Stuttgart, [1883?]

Fünfter Brief. Ueber des Herrn von Palthen Versuche, zu vergnügen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-65545](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-65545)

jüdischen Fabeln von ihrer Erhaltung und ihrer Verdolmetschung verstehe. „Hier sieht man,“ ruft er lächerlich aus, „die Folgerung des Verfassers! Er hatte vorher ganz und gar nicht beweisen können, daß die biblischen Bücher nicht schon da gewesen wären, oder daß sie verfälscht worden, ißt aber nennt er sie heilige Romanen, ohne uns zu sagen, wodurch sie sich in Romanen hätten verwandeln können“ 2c.

Possen! Wir wissen es freilich, daß Bolingbroke oft ziemlich cavalièremment von der Bibel spricht; aber hier thut er es doch nicht. Der Herr verspare wenigstens sein Kollegium auf eine andere Stelle.

Und nun sagen Sie mir, ißt das deutsche Publikum nicht zu bedauern? Ein Bolingbroke fällt unter die Hände seiner Knaben; sie schreien Kahlkopf über ihn, die Kahlkinne! Will denn kein Vär hervorkommen und diese Buben würgen?

Bergmann muß nicht allein das Englische nicht wissen; er muß gar nichts wissen. Wenn Bolingbroke sagt: die Chronologie ißt eine von den Wissenschaften, welche bloß a limine salutandae sind, so macht jener daraus: „welche man schon von weitem empfangen muß.“ Wenn Bolingbroke von dem Kanon des Marshams redet, redet jener von Marshams Sätzen und muß nicht wissen, daß das Buch dieses Gelehrten hier gemeinet wird, welches den Titel Canon chronologicus führt. Wenn Bolingbroke von dem Kanon der heiligen Bücher spricht, macht jener die Ordnung der heiligen Bücher daraus. Ich möchte wissen, was Herr Bergmann studierte? Ob die Theologie?

Schade, daß sich die gelehrte Welt des weltlichen Arms noch weniger bedienen darf als die Kirche! Wäre es sonst nicht billig, daß man die Handlung, welche diese jämmerliche Uebersetzung drucken lassen, mit Gewalt anhielte, uns eine bessere zu liefern und jene ins Makulatur zu werfen? Sie müßte sich des Schadens wegen an den Uebersetzer halten können. FII.

Fünfter Brief.

Der Uebersetzer des Gay hat sich zu gleicher Zeit auch als Verfasser gezeigt und Versuche, zu vergnügen,^{*)} herausgegeben.

Ich denke so: mir nützlich zu sein, möchte man so oft und viel versuchen, als man nur immer wollte, wenn ich nur die Ver-

^{*)} Erste Sammlung. Rostock und Wismar bei Berger und Bödner. 1758. groß 8. Enthält: 1) Der Lenz, 2) Uebersetzung des zweiten Buchs des Palingenius, 3) Projekt, einen immerwährenden Frieden zu unterhalten, 4) Petrarch's Leben in einem Sendschreiben an die Nachwelt von ihm selbst, 5) Lieder des Horaz, 6) Nachricht von dem Buche Naufrage des Isles flottantes, 7) Leben des Johann Philipp Palthenius.

suche, mich zu vergnügen, verbitten könnte. Laßt uns lieber den wilden Bart tragen, ehe wir zugeben, daß die Lehrlinge der Barbierstuben an uns lernen!

Der Lenz des Herrn von Palthen scheint eine Sammlung von alle dem zu sein, was er bei Uebersetzung des Thomson'schen Frühlings Schlechteres gedacht hat; eine Sammlung von Zügen und Bildern, die Thomson und Kleist und selbst Zachariä verschmähet haben. Er malt Mücken,*) und der Himmel gebe, daß uns nun bald auch jemand Mückenfüße male! Doch nicht genug, daß er seine Gegenstände so klein wählt, er scheint auch eine eigene Lust an schmutzigen und ekeln zu haben. — Die aufgeschürzte Bauer- magd mit blutdurchströmten Wangen und derben sich zeigenden Waden, wie sie am abgesspannten Leiterwagen stehet, mit zackichter Gabel den Mist darauf zu schlagen. — Der erhitzte brüllende Stier mit der breiten Brust und dem bucklichten Rücken, der die ihm nicht stehende Geliebte verfolgt, bis er endlich mit einem gewaltigen Sprunge über sie herstürzt und unwiderstehlich sie hält. — Der Ackermann, der sein schmutziges Tuch löset, woraus er schmierigen Speck und schwarzes Brot hervorziehet. — Die grunzende Sau mit den fleckichten saubern Ferkeln. — Der feurige Schmaß einer Galathee. — — Zu viel, zu viel Ingredienzen für ein Vomitiv!

Hier ist eine Herzstärkung! Ein Projekt zu einem immerwährenden Frieden! „Aber keine Herzstärkung für mich,“ werden Sie sagen. „Der Mann will mir das Handwerk legen!“ — Ach nicht doch! Er meint es so böse nicht. Sein Haupteinfall ist dieser: ein allgemeines Parlament oder Tribunal zu errichten, dessen Ausspruch sich alle europäischen Staaten gefallen ließen. — Merken Sie nun, daß der Herr von Palthen ein Rechtsgelehrter ist? Aber, als jener alte Offizier seinen Vorschlag zur Verkürzung der Prozesse that und die alten gerichtlichen Duelle wieder einzuführen riet, nicht wahr, da verriet sich der Offizier auch? — Doch dieses beiseite! Wenn sich nun unter den europäischen Mächten halsstarrige fänden, die dem Urtheile des Tribunals Genüge zu leisten sich weigerten? Wie da? O der Herr von Palthen hat vollstreckende Völker, er hat militärische Exekution. Hat er die? Nun wohl, so hat er Krieg, und Sie sollen Zeit genug weiter avancieren. Werden Sie nur bald gesund!

Was soll ich Ihnen von seinen drei ersten Oden des Horaz sagen? Gleich vom Anfange heißt es:

„Und wenn ihr Wagen ohne Fehl
Mit heißer Achs' zum Ziel gelanget.“

Metaque fervidis evitata rotis. Das Ziel zu erreichen, war das wenigste. Sie mußten um das Ziel herum! — Lassen Sie uns nicht weiter lesen.

*) Seite 14.

Und wie oft zeigt der Herr von Balthen, ich weiß nicht welche eingeschränkte Kenntnisse! . . . Petrarca sagt von sich:*) „Ich habe nie an Schmausen ein Vergnügen gefunden, sondern habe bei mäßiger Kost und gewöhnlichen Speisen ein vergnügteres Leben geführt als alle Nachfolger des Apicius.“ Und der Herr v. P. setzt in einer Anmerkung hinzu: „Es wird hier auf den Apicius Caelius gezielet, welcher zehn Bücher von der Kochkunst geschrieben“ 2c. — Allein muß denn ein Mann, der Gerichte zubereiten lehrt, notwendig ein Schlemmer sein? Er hätte, wie bekannt, einen ganz andern Apicius hier anführen sollen und würde unter drei berühmten Schlemmern dieses Namens die Wahl gehabt haben.

Das Projekt des Abts von St. Pierre zu einem beständigen Frieden, sagt der Herr v. P., sei ihm nicht zu Gesichte gekommen. Die ganze Welt kennt es. Es ist unendlich sinnreicher, als seines, und läuft auf eine proportionierliche Herabsetzung der Kriegsheere aller europäischen Staaten hinaus.

Fl.

III. Den 18. Jenner 1759.

Siebenter Brief.

Sie haben recht; dergleichen schlechte Uebersetzer, als ich Ihnen bekannt gemacht habe, sind unter der Kritik. Es ist aber doch gut, wenn sich die Kritik dann und wann zu ihnen herabläßt; denn der Schade, den sie stiften, ist unbeschreiblich. — Wenn durch eine große, wunderbare Weltveränderung auf einmal alle Bücher, die deutsch geschriebenen ausgenommen, untergingen, welche erbärmliche Figur würden die Virgile und Horaze, die Shaftesburys und Volingbrokes bei der Nachwelt machen!

Oder meinen Sie, daß bei einem so allgemeinen Schiffbruche der Wissenschaften die deutsche Gelehrsamkeit nur immerhin auch mit versinken möchte?

Das wäre zu bitter geurtheilt! Man verachtet keinen Baum wegen seiner unansehnlichen Blüte, wenn er wegen seiner Frucht zu schätzen ist. Unsere schöne Wissenschaften würden zu vergessen sein, aber unsere Weltweisheit nicht. Noch zu bitter! — Nein, auch in jenen fehlt es uns nicht an Männern, die alsdann an die Stelle der großen Ausländer und der noch größern Alten treten müßten und könnten! Klopstock würde Homer, Cramer Pindar, Uz Horaz, Gleim Anakreon, Geßner Theokrit, Wieland Lucrez. —

Wieland Lucrez? So geht es, wenn man träumet! Es finden sich im Traume Dinge oft wieder zusammen, die man seit

*) Seite 89.